Praxis für Kleintiere und Pferde
Thomas Frank
Kirchstraße 18 74214 Schöntal
Tel.: 07943 - 94 13 64 Fax: 07943 - 94 13 63
www.tierarztpraxis-frank.de

tierpunkt

Juli 2026

Ferienzeit

Vor der Reise in die Praxis!

Soll Ihr Vierbeiner Sie in den Urlaub begleiten? Dann ist es empfehlenswert, einige Vorbereitungen zu treffen, damit die Reise für Sie und Ihren Hund nicht allzu stressig wird.

Oftmals sind Nervosität und Angst die Ursachen für das Unwohlsein auf Reisen. Deshalb ist es sinnvoll, den Hund bereits vorher an längere Fahrten mit Bahn und Pkw zu gewöhnen. Ein ausgiebiger Spaziergang nach einer Fahrt ist die schönste Belohnung für den Hund und für ihn ein Grund mehr, sich auf den „Pkw-Ausflug“ zu freuen. Wenn Sie die Reise antreten, beugen Sie Magenbeschwerden Ihres Tieres vor, indem der gesunde Hund sechs bis sieben Stunden vor der großen Fahrt keine „Hauptmahlzeit“ frisst. Wasser sollte natürlich immer zur Verfügung stehen. Und bevor es losgeht, gehen Sie nochmal eine große Runde mit Ihrem tierischen Begleiter, damit er auf der Fahrt erst einmal so richtig müde ist. Alle zwei Stunden sollten Sie eine Pause einlegen, damit sich Ihr Hund bewegen, etwas trinken und ein bisschen Abstand von der Fahrt gewinnen kann.

Besprechen Sie die Urlaubsplanung mit dem tierärztlichen Team

Vor der Reise ist es klug, nochmal den Impfstatus zu checken. In der Praxis/Klinik können Sie sich auch ein Erste-Hilfe-Set und eine kleine Reiseapotheke zusammenstellen lassen. Auch gegen mögliche Reisekrankheiten gibt es Medikamente. Unterstützend zur Beruhigung des Tieres gibt es z.B. Pheromone, Duftbotenstoffe, die auch ohne Chemiekeule bewirken können, dass der Hund deutlich gelassener wird.

Grannengefahr im Sommer wird oft unterschätzt

Allzu oft werden sie unterschätzt, sind aber äußerst gefährlich und Verursacher zahlreicher Not-Operationen im Sommer: Grannen. Wildes Getreide an Straßenrändern und Feldwegen sehen idyllisch aus – aus den reifen gelben Ähren lösen sich die so genannten Grannen. Diese Borsten verfangen sich mit Widerhaken im Fell des Hundes, was zunächst noch harmlos erscheint. Doch durch die Körperbewegung des Tieres dringen sie immer tiefer in die Haut ein.

Vielfach rutschen sie in Zehenzwischenräume, Achselhöhlen oder in die Ohren. Grannen verursachen Schmerzen. Meist knabbern und lecken die Hunde an der verletzen Stelle oder humpeln. Schnell kommt es zu schweren Entzündungen, meist wird ein Eingriff unter Narkose nötig, um das Tier von dem „Eindringling“ zu befreien, denn eine Granne ist so beschaffen, dass sie nur in eine einzige Richtung zu bewegen ist. Der Tierhalter kann sie selten gänzlich entfernen.

Bei dem Verdacht einer Grannen-Verletzung sollten Sie immer eine/n Tierärztin/Tierarzt zu Rate ziehen und das möglichst schnell, denn Vereiterungen bzw. Verdickungen unter der Haut heilen aufgrund des Fremdkörpers nicht von alleine ab. Hund oder auch Katze schüttelt verdächtig oft den Kopf, hält ihn zuweilen schief oder kneift die Augen vermehrt zusammen: Möglich, dass sich das wilde Getreide in den Ohren verfängt. Tierhalter sollten in diesem Fall nicht selber versuchen, das Ohr zu reinigen, da die Granne nur tiefer in den Gehörgang rutscht.

Ohrentropfen oder Salbe nützen hier nichts. Der Tierarzt muss die Granne möglichst rasch entfernen, bevor Entzündungen oder gar ein Trommelfellriss eine komplizierte und teure Behandlung nach sich ziehen. Auch sollten Sie auf vermehrtes Niesen achten, es könnte eine Granne im Spiel sein…

Kosten- und schmerzfrei ist der Fell-Check: Überprüfen Sie nach jedem Spaziergang das Fell Ihres Tieres gründlich. Tasten Sie Ohren, Bein-, Bauch- und Brustfahnen, Achselhöhlen und Pfoten bzw. Zehenzwischenräume ab. „Frisch eingefangene“ Grannen können Sie aus dem Fell Ihres Tieres heraus zupfen.

Buchtipp des Monats

Faszination Katze

Der Verhaltensforscher Dr. John Bradshaw verbindet Erkenntnisse aus der Verhaltensforschung mit eigenen Erfahrungen und einem persönlichen Appell für den artgerechten Umgang mit den Samtpfoten.

Bradshaw formuliert in seinem Buch den Wunsch, einen Entwurf zu liefern, wie die Katze in fünfzig Jahren aussehen könnte und wie der Mensch dazu beitragen kann, das eigenständige, faszinierende Wesen der Katze zu erhalten. Es geht um eine achtsamere Herangehensweise in der Katzenhaltung und -zucht.

Der Verhaltensforscher Dr. John Bradshaw ist Direktor des Anthrozoologischen Instituts der Universität in Bristol, das die vielfältigen Beziehungen zwischen Menschen und Tieren erforscht. Seine Bücher über Hunde und Katzen sind in Großbritannien Bestseller.

Die Welt aus Katzensicht

Dr. John Bradshaw

EAN/IBAN: 9783440143261

https://www.kosmos.de

Preis: 14,99 €

Kater Elvis erzählt

Der Eindruck zählt!

Was ist das ein hartes Geschäft, das Revier zu verteidigen!! Immer mal wieder muss ich mich um neue Kater kümmern, die meinen, Sie müssten die ganze Welt in einer Nacht erobern. Dann setze ich meine ganze imposante Erscheinung ein. Dabei fauche ich gefährlich und stelle mein Fell auf. Damit ich noch größer erscheine, tänzele ich seitlich hin und her. He, he, das ist voll die Show! Ungefähr folgende Botschaft kommt an: „Hör mal zu, du Typ, du verschwindest jetzt hier besser oder es gibt extrem was auf die Mütze!“

Der große Bluff funktioniert immer. Mittlerweile bin ich 16 Jahre und lasse mich nicht mehr so gerne auf jedes Gefecht ein. Dennoch: groß, stark und imposant bin ich immer noch. Und die jungen Kerle aus der Nachbarschaft lassen sich tatsächlich regelmäßig beeindrucken.

Nehmen Sie das für Ihren Alltag mit: Der Eindruck zählt! Und das, was man hat, sollte man möglichst gut vermarkten. Das habe ich bisher gut umgesetzt. Lasst euch nicht unterkriegen und bleibt immer schön imposant – egal in welchem Alter…***Euer Elvis***

Meerschweinchen vor Hitze schützen

Da Meerschweinchen ursprünglich aus den Anden, dem Hochgebirge Südamerikas stammen, sind sie die kühleren Temperaturen gewohnt. Doch wenn es in unseren Breitengraden allmählich wärmer wird und das Quecksilber steigt, sollten die Meerschweinchen in Außenhaltung vor Sonne und Hitze geschützt sein.

Beispielsweise sollte das Gehege zur Hälfte im Schatten liegen und eine geräumige isolierte Schutzhütte aus Holz (nicht aus Plastik!) enthalten. Möglich ist auch, eine gefrorene, in ein Handtuch eingewickelte Wasserflasche ins Gehege zu legen.

Für weitere Abkühlung sorgen Fliesen als Liegeplätze. Überhitzung ist für ein Meerschweinchen lebensbedrohlich. Die Tiere können nicht schwitzen und nur unzureichend hecheln. Sie werden teilnahmslos, die Atmung ist schnell und flach, die Körpertemperatur ist erhöht, das Zahnfleisch dunkelrot.

Bei genauer Betrachtung sind häufig die Ohrmuscheln rötlich. In diesem Fall muss der Tierhalter sofort handeln, bevor die Tiere an Kreislaufversagen sterben. Bringen Sie das Meerschweinchen direkt an einen kühlen Ort (z.B. Keller) und legen es auf ein nasses kaltes Tuch, das Sie regelmäßig erneuern. Besprechen Sie sich mit Ihrer Praxis/Klinik.

Um einen Schock zu vermeiden, tauchen Sie das Tier niemals in kaltes Wasser ein. Die Körperhitze kann mit kalten Kompressen auf dem Kopf gesenkt werden. Die Beinchen des Tieres können Sie in kühles, nicht allzu kaltes Wasser tauchen.

Impressum

Presse Punkt
Anke Blum
Friedensstr. 21
47929 Grefrath

Tel.: 02158 / 40 82 67
team@presse-punkt.de
www.tier-punkt.de

Der Tier-Punkt wird empfohlen vom:
bpt bundesverband praktizierender tierärzte e.v